



ENTSCHLISSUNG Nr. 14) Globaler Gegenangriff gegen Sparpolitiken

Der 29. Weltkongress der Internationalen der Öffentlichen Dienste, versammelt in Durban, Südafrika, 27.-30. November 2012,

STELLT FOLGENDES FEST:

Auf der ganzen Welt versuchen viele Regierungen, die anhaltende Wirtschaftskrise und die dadurch verursachten hohen Fehlbeträge bei den Staatseinnahmen, die ihre grundlegenden öffentlichen Dienste beeinträchtigen, anzugehen. Manche Regierungen verhängen rigide Sparprogramme, während andere Regierungen der Auffassung sind, dass solche Programme nicht nur grausam und ungerecht sind; sondern auch einfach keine langfristige Lösung für die Finanzkrise bieten. Eine Lösung für diese Krise ist die Einführung einer ROBIN-HOOD-STEUER auf Spekulationsgeschäfte. Diese Steuer könnte Gesamteinnahmen von Hunderten Milliarden Dollar (US) jährlich generieren, eine kritische Gegenkraft zu Sparhaushalten, die im Namen der Staatsfinanzkrise umgesetzt werden.

Die Krise hatte entsetzliche Folgen, und es ist kein Ende in Sicht.

Von Athen, wo geschlossene Läden einen wortwörtlichen Hintergrund zur wachsenden Zahl der Obdachlosen bilden, über die arbeitslosen jungen SpanierInnen, die mittlerweile fast die Hälfte ihrer Altersklasse ausmachen, über die Vereinigten Staaten, wo die öffentliche Infrastrukturentwicklung quasi zum Erliegen gekommen sind, bis hin zu Massenentlassungen von öffentlichen Bediensteten über alle Bereiche – unter anderem im Bildungs-, Gesundheits- und Verkehrswesen – in allen Ländern, wurde keine Nation verschont. Entlassungen, Einschnitte in Rentenpläne, radikal gekürzte Sozialleistungen und sinkende Bildungsmöglichkeiten für Kinder und junge Leute vereinen sich zu einem Schreckgespenst des tatsächlichen und drohenden Niedergangs gigantischen Ausmaßes.

Die Robin-Hood-Steuer bietet die Möglichkeit, den Umschwung in einem Jahrhundert zu schaffen, dessen erstes Jahrzehnt einen entsetzlichen Angriff auf Gleichberechtigung und die Gemeinschaften erlebt hat. Viele sehen nun, dass entgegengesetzte Politiken niedriger Einkommen und Sparmaßnahmen zu Not und noch größerem Niedergang führen, und das mit heiklen politischen Konsequenzen.

Der Ruf nach einer globalen Robin-Hood-Steuer erfolgt zu einer Zeit, zu der Ressourcen von kritischer Bedeutung zurückgehalten werden – die Profite von Finanz- und sonstigen Unternehmen, die in die Tresore der Unternehmen abgezweigt werden. Alleine in den Vereinigten Staaten beläuft sich dieser Betrag auf \$3,6 Billionen – 23% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) des Landes. Trotz dieser vorher nie dagewesenen Geldmengen hinken Investitionen in die Gesellschaft hinterher, mit niedrigem bis quasi inexistentem Wachstum.

Das Wachstum im Finanzsektor unserer Nationen geht rasant weiter, und die „Finanzialisierung“ übernimmt einen immer höheren Anteil am BIP. Eine auffallend abwesende Größe im Finanzwachstum ist jedoch das Wachstum bei den Arbeitsplätzen im Sektor. Und der Sektor leistet auch keine adäquaten Steuereinnahmen an die Regierung, da er – vollständig oder teilweise – von der Umsatzsteuer befreit ist.

Es ist nun schon lange überfällig, dass der Finanzsektor eine faire Umsatzsteuer auf seine Transaktionen entrichtet. Es wurde wiederholt das Argument vorgebracht, dass die arbeitende Bevölkerung Umsatzsteuer

auf Schuhe, Schulmaterial und Computer bezahlt, während Finanzspekulanten keine Steuer auf Aktien-, Anleihen-, Derivate- oder Währungsgeschäfte zahlen. Spekulation wird nicht mit einer angemessenen Umsatzsteuer belegt, und gleichzeitig erleben Spekulationsgeschäfte ein rapides Wachstum. Während der Anteil des Finanzsektors an der wirtschaftlichen Aktivität in der Weltwirtschaft wächst, rangiert sein Beitrag zu den Gesellschaften, in denen er tätig ist, zwischen vernachlässigbar und gleich Null.

Die Robin-Hood-Steuer strebt die Einbeziehung von Aktien-, Anleihen-, Derivate- und Währungsgeschäften in unsere jeweiligen Steuersysteme an, mit der spezifischen Absicht, den Hochfrequenzhandel zu besteuern. Auf den Hochfrequenzhandel entfielen 2010 mehr als 70% des Aktienhandels in den Vereinigten Staaten, und in Europa und Asien wuchs er ebenfalls rasch.

Die Robin-Hood-Steuer muss zuallererst von den Hauptkäufern/-verkäufern von Finanzaktiva bezahlt werden. Die geschätzten 85% besteuerbare Geschäfte werden durch Banken und andere Finanzinstitutionen wie Hedge Funds durchgeführt. Sie würde mehrere Auswirkungen haben:

1. Eine sofortige und erhebliche Geldspritze aus Steuereinnahmen in die Volkswirtschaften zur Erfüllung der Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung durch die Stärkung des öffentlichen Dienstes mit Beschäftigungssicherung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Rentensicherung, Stabilität der sozialen Dienste und umfassendem Wachstum. Wir anerkennen, dass der Zweck der Einnahmen aus der Robin-Hood-Steuer – Gemeinschaften neues Leben einzuhauchen – unterhöhlt würde, wenn solche Mittel kurzfristig in die Reduzierung der Staatsschulden gelenkt würden.
Im Hinblick auf das Ziel angemessener Beschäftigungsverhältnisse im öffentlichen Dienst, der vorrangigen Schaffung von Arbeitsplätzen und dem Erhalt und der Einrichtung von Schulen, Gesundheitsversorgung, Verkehrswesen und anderen öffentlichen Diensten, die wesentlich für das soziale Wohlergehen sind, wird der Ruf an das private Kapital, die Billionen Dollar, die jetzt zurückgehalten werden, zu investieren, laut und deutlich erschallen. Diese Billionen, angefeuert durch den jährlichen Einnahmestieg aus der Robin-Hood-Steuer, sind wesentlich für tatsächliches Wachstum und nachhaltige Gesundheit und Wohlergehen von Gemeinschaften in allen Ländern weltweit.
2. Eine Umsatzsteuer auf Spekulationsgeschäfte wird die Spekulation, deren Kosten auf die Preise von so wesentlichen Gütern wie Treibstoff und Nahrungsmittel aufgeschlagen werden, insgesamt reduzieren. Große und wachsende Teile der Bevölkerung in den betroffenen Ländern und viele andere sind nicht mehr in der Lage, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, da die Preise die Reallöhne der Mehrheit der Bevölkerung überholt haben. Die Eliminierung der handelsspezifischen Kosten ist eine Schlüsselkomponente eines jeden Plans, der darauf abzielt, den Gemeinschaften in extremer wirtschaftlicher Not schnelle und dauerhafte Linderung zu bringen.
3. Viele Wirtschaftsspezialisten machen geltend, dass der Hochfrequenzhandel zerstörerisch wirkt und riskant ist und Liquidität eher untergräbt als sie zu steigern, wenn sie gebraucht wird. Sie bringen vor, dass die Regulierung und Reduzierung solcher Transaktionen ein Schlüsselement für wirtschaftliche Stabilität und Wachstum sind.
4. Eine Robin-Hood-Steuer könnte in gewissem Maß eine rückschrittliche Besteuerung (wie die Mehrwertsteuer) kompensieren, damit einen größeren Anteil an Haushaltseinkommen verfügbar machen und einen Anstieg der Gesamtnachfrage ermöglichen.

Eine unter vielen Ländern koordinierte Robin-Hood-Steuer leistet einen Beitrag zur Standardisierung der Geschäfte, zu ihrer angemessenen Besteuerung und bringt die Länder der Welt näher an das Ziel der größten wirtschaftlichen Kooperation insgesamt. Sie würde als zündendes Element in einem Bereich wirken, der ansonsten durch Hyperwettbewerb und Substanzverlust bei der Finanzierung des öffentlichen Diensts gekennzeichnet ist — wobei eine solche Finanzierung das Rückgrat eines menschenwürdigen Lebensstandards für die große Mehrheit der Gesellschaften auf der Welt darstellt.

Die Internationale der Öffentlichen Dienste bekräftigt nochmals ihre feste Unterstützung der Kampagne für eine Robin-Hood-Steuer und wird die erforderlichen Ressourcen einsetzen, um ihre weltweite Einführung anzustreben.

Hier können alle [Kongressentschließungen](#), das Aktionsprogramm und die neue Satzung heruntergeladen werden.